

✈ TERMINE

Termine der AG Botanik
Weitere Termine

✈ AKTUELLES

Insektenfreundliche Pflanzen
in Natur und Garten

Volksinitiative Artenvielfalt
Stadtspflanze des Jahres

Teilnahme am
B-Side-Festival 2020

Gründung „EWilPa“
(essbarer Wildpflanzenpark)

✈ RÜCKBLICK

Große Hitze, kleine
Überraschungen

Von wegen „Opfer, die Fake-
Klamotten anderer Leute
tragen“

Naturparadies aus Versehen

Wenn der Hopfen am Bambus
rankt...

✈ BEWÄHRTES

Verantwortungsarten in
Deutschland

Wildkräuter-Kochgruppe

20 Jahre AG Botanik

Eigener YouTube-Kanal

Floristische Kartierung NRW

Freiwillige gesucht für
InDesign-Satz des Newsletters

Patenschaft Daisy





EDITORIAL

Liebe Freunde des blühenden Münster,

auch die AG Botanik ist natürlich von der Corona-Krise betroffen und musste jahrzehntelang geübte Routinen - hoffentlich für nur kurze Zeit - unterbrechen. Immerhin sind jetzt wieder in beschränktem Maße interne Exkursionen möglich und auch ein Monatstreffen konnte - draußen - wieder stattfinden. Ob sich die Situation demnächst wieder normalisiert, bleibt zu hoffen und wird wie üblich per Mail kommuniziert werden.

So bietet die für viele Menschen gewonnene Zeit aber auch die Möglichkeit, sich auf eigene Faust aufzumachen und die heimische Botanik zu erleben, die sich gerade in ihrem schönsten Kleid präsentiert. Dieser Newsletter, das Mail-Netzwerk und die sozialen Netzwerke bieten ausreichend Gelegenheit, seine Beobachtungen zu teilen oder auch Informationen über das Gesehene einzuholen - nutzt sie und macht so das Beste aus der derzeitigen Lage!

Euer/Ihr Dr. Thomas Hövelmann, Leiter der AG Botanik



Titelbild: Blühender Froschlöffel *Alisma plantago-aquatica*
(Foto: Verena Gerling-Scheibe)

Interesse an der AG Botanik des NABU Münster? Gerne nehmen wir Sie in den Email-Verteiler auf, dann erhalten Sie alle Informationen und Einladungen automatisch. Eine kurze Nachricht an hoevelmann_thomas@yahoo.de reicht - wir freuen uns auf Sie!

Liebe Leute, hier die neuesten Neuigkeiten aus der AG Botanik:

(wenn nicht anders angegeben, Teilnahme kostenlos, keine Anmeldung erforderlich, Interessenten jederzeit willkommen) Bitte jeweils Mundschutz mitbringen und selbständig mit auf den ausreichenden Sicherheitsabstand achten:

Aktuelle Termine der NABU-AG Botanik

Do, 10.9.:

Beschriftung von heimischen Wildpflanzen im Rahmen des B-Side-Festivals. Treffpunkt ist um 18 Uhr vor dem Gebäude der B-Side (Straßenseite), Am Mittelhafen, von dort fußläufig. Dauer bis ca. 20 Uhr.



Straßenkreide lenkt die Aufmerksamkeit auf heimische Wildpflanzen

Fr, 18.9.:

Öffentliche „Fridays for Flowers-Exkursion am Aasee mit Dr. Thomas Hövelmann; Treffpunkt 16 Uhr am Aasee in Höhe der Aasee-Kugeln, von dort fußläufig. Dauer bis ca. 18 Uhr.

Sa, 26.9.:

Pilz-Exkursion in die Hohe Ward bei Hiltrup mit Jörg Frenz. Treffpunkt 14 Uhr am Parkplatz Hohe Ward, Ecke B 54 (Westfalenstraße)/Straße „Zum Hiltruper See“, von dort fußläufig. Dauer bis ca. 16 Uhr.



Nicht jeder Pilz ist so bekannt wie der Fliegenpilz
(Foto: Monique Eberhardt)

Do, 8.10.:

Monatstreffen in gemütlicher Atmosphäre, 19.00 Uhr (!). Der Treffpunkt wird mit der Einladung bekannt gegeben.

Das Veranstaltungsprogramm der NABU-Naturschutzstation Münsterland wird erst dann veröffentlicht werden, wenn wieder Veranstaltungen stattfinden können.

weitere Termine

Sa, 12.9.:

Ganztägiger Workshop „Magie der Pflanzenfarben“ mit Isabella Voss zu Grundlagen der Pflanzenfärberei von 11-16 Uhr im Botanischen Garten. Kosten: 70 € pro Person. Nur mit Anmeldung unter isabellavoss@gmx.de oder 0251-8323829.




Die Magie der Pflanzenfarben



- Workshop im Botanischen Garten Münster -

05. oder 12. September 2020 jeweils von 11.00 Uhr bis 16.00 Uhr

Schon seit der Antike verwenden die Menschen Farbstoffe aus Pflanzen, um Wolle und Stoffe zu färben. Heute ist das Interesse an dieser fast vergessenen Kunst wieder groß. Erlernen sie in diesem eintägigen Kurs mit Isabella Voss die Grundlagen der Pflanzenfärberei. Staunen sie über die Farbpalette der Natur und entdecken sie die Freude am Experimentieren. Am Ende des Kurses hält jede*r Teilnehmer*in ein fertig gefärbtes Einzelstück in den Händen und kann dieses auch mit nach Hause nehmen.

Max. 9 Personen. Kosten: 70 € pro Person. nur mit Anmeldung bis zum 28.08. unter isabellavoss@gmx.de oder 0251-8323829

So, 27.9.:

Führung „Der Herbst ist da!“ im Botanischen Garten. Beginn um 8:45 Uhr + 9:00 Uhr + 9:15 Uhr + 9:30 Uhr. Anmeldung unter fuehrungen.botanischer.garten@wwu.de oder 0251-8323829, Kosten 5 €.

Insektenfreundliche Pflanzen in Natur und Garten

Jeden Monat stellt Britta Ladner insektenfreundliche Pflanzen in Natur und Garten vor.

Besenheide (*Calluna vulgaris*)

Wenn sich der Sommer langsam dem Ende zuneigt, beginnt die Blüte der Besenheide. Ganze Landschaften, wie zum Beispiel die Lüneburger Heide, verwandelt die kleine Pflanze in ein rosa Blütenmeer.

Honigbienen stellen aus ihrem Nektar den sogenannten Heidehonig her. Aber auch Wildbienen und Schmetterlinge nutzen dankbar das Nahrungsangebot des immergrünen Zwergstrauchs, zumal andere nektar- und pollenreiche Blüten zu dieser Zeit im Jahr knapp werden. Selbst „Gewitterwürmchen“ finden sich ein: In manchen Gegenden übernehmen die geflügelten Weibchen fast alleine die Bestäubung der Pflanzen, wenn sie auf der Suche nach ihren flugunfähigen, pollenfressenden Geschlechtspartnern von Blüte zu Blüte eilen.



Die Heidekraut-Sandbiene an der Besenheide *Calluna vulgaris* (Foto: Dr. Joachim Eberhardt)

In Gartencentern und Supermärkten findet man *Calluna vulgaris* auch in diesem Spätsommer wieder zuhause. Bienen jedoch sucht man hier vergebens. „Knospenheide“ steht auf den Töpfen - nomen est omen: ihre Knospen öffnen sich nicht. Für blütenbesuchende Insekten sind diese Zierpflanzen wertlos. Sicherlich ist es keine böse Absicht, wenn Menschen sich über die langlebigen Farbtupfer freuen. Wer jedoch dazu beitragen möchte, die Natur zu erhalten, sollte gezielt nach Pflanzen mit geöffneten Blüten suchen - und zufrieden akzeptieren, dass diese nach einiger Zeit verwelken.

Besenheide gedeiht auf sandigen, kalkfreien, nährstoffarmen Böden und mag es sonnig und trocken - Vorlieben, die sie mit vielen bodenbrütenden Wildbienenarten teilt.

Volksinitiative Artenvielfalt

Am 23. Juli haben die drei großen NRW-Naturschutzverbände Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), Landesgemeinschaft Naturschutz und Umwelt (LNU) und Naturschutzbund Deutschland (NABU) den Startschuss für die landesweite Volksinitiative Artenvielfalt gegeben. Unter dem Motto „Insekten retten – Artenschwund stoppen“ sollen in den nächsten Monaten mindestens 66.000 Unterschriften gesammelt werden. Dann muss sich der NRW-Landtag mit der Volksinitiative beschäftigen. In acht zentralen Handlungsfeldern fordern die Naturschützer einen deutlichen Politikwechsel. Weitere Infos siehe hier: <https://artenvielfalt-nrw.de/>



Unterschriftenlisten liegen u.a. im Umwelthaus Münster und auf Haus Heidhorn, Westfalenstraße 490 (mo-fr 9-16 Uhr) aus. Ausgefüllte Listen können auch bei Gelegenheit in der AG Botanik abgegeben oder an die Aktions-Postadresse in Düsseldorf geschickt werden. Auch nicht ganz gefüllte Listen zählen.

Stadtpflanze des Jahres

Der Bochumer Botanische Verein benennt seit einiger Zeit die „Stadtpflanze des Jahres“. In diesem Jahr wurde diese Ehre der Gelbweißen Strohblume *Helichrysum luteoalbum* zuteil, die sich auch in Münster seit einigen Jahren ausbreitet und mittlerweile auf Baustellen, Brachflächen und in Pflasterritzen gelegentlich zu finden ist.

Einige abgeblühte Exemplare wurden beim letzten Monatstreffen vorgestellt.



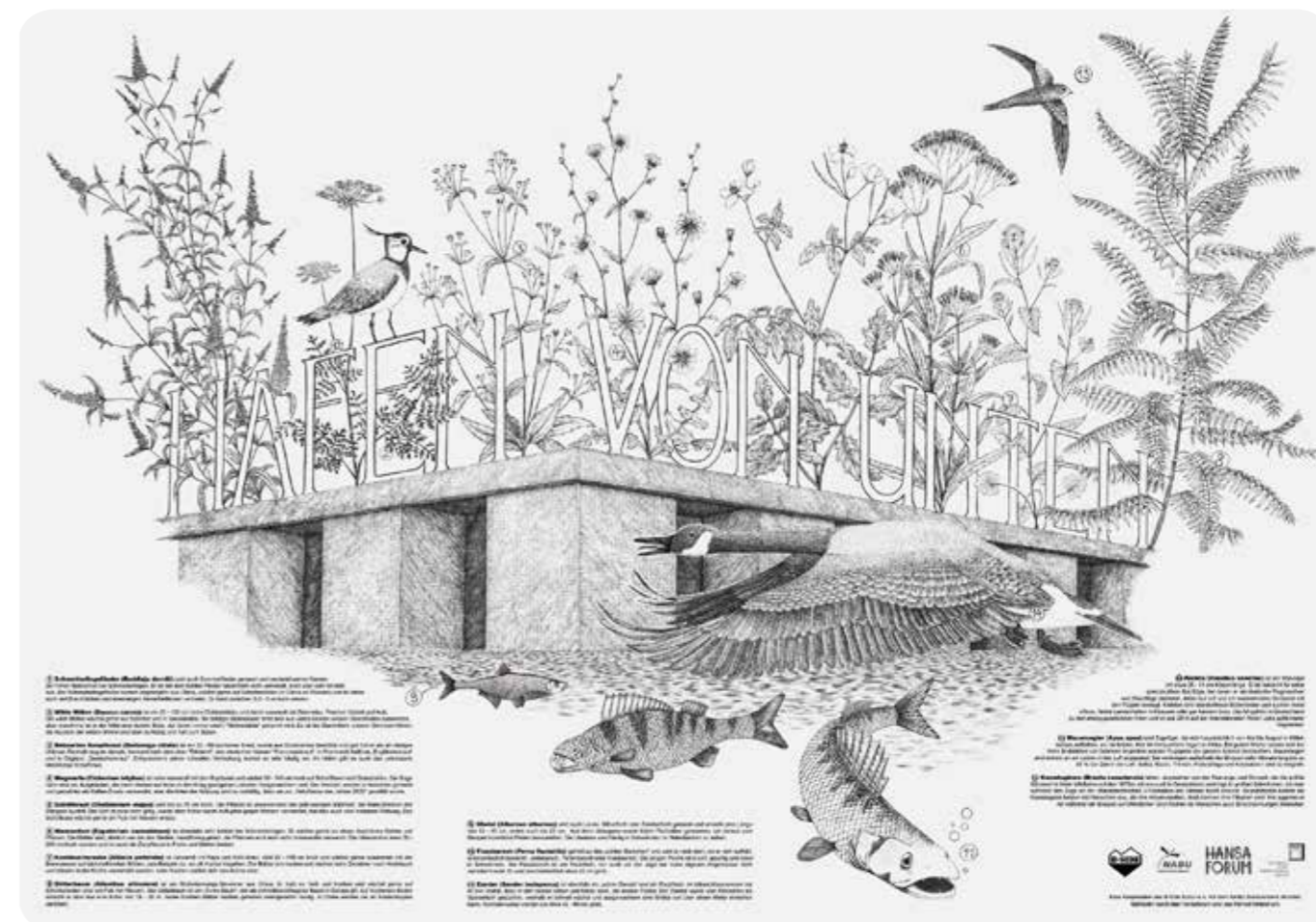
Die Gelbweiße Strohblume *Helichrysum luteoalbum* ist „Stadtpflanze des Jahres“

Zu den Monatstreffen können jeweils Pflanzen / Bilder von Pflanzen mitgebracht werden.

Teilnahme am B-Side-Festival 2020

Die AG Botanik nimmt auch in diesem Jahr am „B-Side-Festival“ vom 11.9.-20.9. im Hafen auf der Seite gegenüber vom Kreativ-Kai teil. Dort werden auf einem Rundweg heimische Wildpflanzen mit Straßenkreide beschriftet. Ein Treffen zum Kreidemalen ist am Donnerstag, den 10.9., siehe unter „Termine“.

Die B-Side-Aktiven haben übrigens mit Hilfe der AG Botanik (Daniel Krämer für die Tiere und Dr. Thomas Hövelmann für die Pflanzen) ein schönes Lernposter „Hafen von unten“ erstellt.



Gründung „EWilPa“ (essbarer Wildpflanzenpark)

EWilPa steht für „essbarer Wildpflanzenpark“. Dabei soll eine naturnahe parkähnliche Anlage entstehen, bei der heimische essbare Wildpflanzen (Kräuter, Gräser, Sträucher und Bäume) kontrolliert verwildert werden. Vereine, Schulen und Institute freuen sich über einen gebührenfreien Ort, wo Umweltbildung mit natürlichen Lehrmaterialien betrieben werden kann. Münsteraner*innen und Besucher*innen dürfen die essbaren Wildpflanzen nutzen und den EWilPa darüber hinaus als heilsamen Rückzugs- und Erholungsort genießen.

Informationen zum Projekt und Möglichkeiten zur Teilnahme und Unterstützung werden in einem Infotermin vorgestellt am Mittwoch, den 30. September um 18:00 – 21:00 Uhr in der Alexianer Waschküche, Bahnhofstraße 6, 48143 Münster. Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl wird um eine Rückmeldung mit Angabe der Teilnehmerzahl bis zum 23.09. gebeten unter ewilpa-muenster@posteo.de. Falls der Termin ausgelastet sein sollte, werden ggf. zusätzliche Termine organisiert.

Mehr über bestehende EWilPas auf der Webseite der EWilPa-Stiftung -> <https://www.ewilpa.net/>



Wildkräuter sind lecker und gesund (Foto: Ann-Kathrin Will)

Große Hitze, kleine Überraschungen

„Fridays for Flowers“-Exkursion in das Regenrückhaltebecken der Uni-Klinik bei Gievenbeck am 7. August

Ein technisches Merkmal von Regenrückhaltebecken ist: keine Gehölze, damit im Bedarfsfall überschüssiges Wasser effektiv zurückgehalten werden kann. Also auch kein Schatten, und so wurde die kleine Gruppe der AG Botanik bei ihrer „Fridays for Flowers“-Exkursion für die „Flora von Münster“ am 7. August im Regenrückhaltebecken der Uni-Klinik am Gievenbach bei Gievenbeck geradezu gegrillt.



Das Foto täuscht: das Zierliche Tausendgüldenkraut wird nur wenige Zentimeter groß (Foto: Gisela Schwarzburger)

Aber der schweißtreibende Besuch lohnte sich: neben einer Vielzahl von Binsen- und Seggen-Arten feuchter Standorte, darunter die gefährdete Fuchs-Segge *Carex vulpina*, entdeckten die Botaniker*innen zwei winzige botanische Raritäten: das gefährdete Zierliche Tausendgüldenkraut *Centaurium pulchellum* überzog offene Bodenstellen mit seinen kleinen, leuchtend rosa Blütensternen, und auch das ebenfalls stark gefährdete Unechte Tännelkraut *Kickxia spuria* - kleinen Löwenmäulchen oder dem Mauer-Zimbelkraut ähnlich und heute zu den Wegerich-Gewächsen zählend - bekommt man in Münster nur selten zu Gesicht.

Überhaupt bot das knapp einen halben Hektar große Regenrückhaltebecken trotz seiner überschaubaren Größe eine überraschend große Zahl an Lebensräumen und Arten mit feuchten Hochstaudenfluren, Binsen- und Seggen-Röhrichten und mageren Pionierfluren an den Böschungen. Daher wird das Gelände auch regelmäßig vom Institut für Landschaftsökologie für botanische Übungen der Studierenden genutzt.

Nach gut einer Stunde reichte es den Teilnehmer*innen aber. Es wurden noch einige weitere Arten am Gievenbach und entlang des zielstrebigem Weges zur nächstgelegenen Eisdielen in Gievenbeck notiert – wo zwar keine kleinen Überraschungen zu erwarten waren, dafür aber Schat-

Von wegen „Opfer, die Fake-Klamotten anderer Leute tragen“

Schwebfliegen im Fokus bei naturkundlicher Exkursion in den Stadtpark Wienburg am 16. August

Von wegen „Opfer, die Fake-Klamotten anderer Leute tragen“: Es fiel Sarah Klein-Hitpaß nicht schwer, diesen despektierlichen Spruch, der gerade in den sozialen Netzwerken viral geht, zu widerlegen. Im Gegenteil erwies sich die große Gruppe der Schwebfliegen als faszinierende und vielfältige Lebewesen, die eine wichtige Rolle im ökologischen Gleichgewicht spielt.

Die heimischen Schwebfliegen standen im Fokus bei einer naturkundlichen Exkursion, die die NABU-Naturschutzstation Münsterland am Sonntag, den 16. August, im Rahmen des Projektes „Münster summt auf“ im Stadtpark Wienburg anbot. Die Expertin Sarah Klein-Hitpaß, die sich bei ihrer Bachelor-Arbeit an der Hochschule Osnabrück intensiv mit Schwebfliegen beschäftigt hatte, und der Diplom-Biologe Dr. Thomas Hövelmann führten im naturnah belassenen Teil der großen städtischen Grünanlage in die heimische Natur und die Welt der Blütenökologie ein.



Sarah Klein-Hitpaß (rechts) stellte die faszinierende Welt der Schwebfliegen vor

Sarah Klein-Hitpaß gab dabei zunächst einen Überblick über die Vielfalt der fast 500 heimischen Schwebfliegen-Arten und zeigte anhand vorbereiteter Abbildungen Einzelheiten zu Körperbau und Lebensweise. Einige Arten hatte sie kurz vor Beginn der Exkursion keschern und so den zehn Teilnehmern in kleinen Gläschen zeigen können – die gefangenen Tiere wurden nach Betrachtung unbeschadet wieder in die Freiheit entlassen.

Hövelmann ging derweil auf einzelne typische Pflanzenarten an den Gewässern und auf den Wiesen ein und stellte die verschiedenen Formen des Blütenbaus und des komplizierten Ablaufes der Befruchtung vor. Dabei achtete er streng auf die Wahrung des Corona-bedingten Abstandes und die regelmäßige Desinfektion der herumgereichten Gläschen.

Am Beispiel der besonders stark bedrohten, im Totholz lebenden Schwebfliegen-Arten plädierte Sarah Klein-Hitpaß in einem engagierten und mitreißenden Statement für mehr naturnahe Strukturen in unserer Landschaft und für die wichtige Rolle der Schwebfliegen wie aller Lebewesen im Naturhaushalt. Und so lernten die Teilnehmer nicht nur die Gewöhnliche und Kleine Mistbiene, die rasant längs gestreifte Teich-Schwebfliege, das Behaarte Weidenröschen und das Mädesüß kennen, sondern gewannen auch einen neuen Blick auf die oftmals als „Möchtegern-Wespen“ verspotteten Schwebfliegen – von wegen „Opfer, die Fake-Klamotten anderer Leute tragen“.

Naturparadies aus Versehen

„Fridays for Flowers“-Exkursion in das NSG „Bonnenkamp“ am 14. August

Naturparadies aus Versehen: Eigentlich sollte hier ein Baugebiet entstehen – in den 1970er-Jahren war eine Erweiterung der so genannten Waldsiedlung in Angelmodde-West nahe der Theodor-Heuss-Straße geplant. Der Wald war bereits gerodet und der Oberboden abgetragen, aber dann geriet die Planung ins Stocken und die baureif vorbereitete Fläche blieb für einige Jahre der Natur überlassen... und: ein Wunder geschah!

Überall keimten auf dem sandigen Boden Heidepflanzen, darunter seltene und gefährdete Arten wie Glockenheide, Sonnentau und Englischer Ginster: Durch den Abtrag der obersten Bodenschicht und die Entfernung der beschattenden Gehölze war die Samenbank aktiviert worden, die sich auf der ehemaligen Heidefläche seit Jahrhunderten gebildet hatte. Die Bauplanung wurde aufgegeben, und 1987 das kleine, rechteckige Gebiet zum Naturschutzgebiet erklärt.



Dirk Dreier (rechts) von der Stadt Münster erläuterte Historie und Pflege des NSG Bonnenkamp

Ein lohnendes Ziel also für das knappe Dutzend Botaniker*innen der AG Botanik unter der Leitung von Dr. Thomas Hövelmann bei ihrem Besuch im Rahmen der regelmäßigen „Fridays for Flowers“-Exkursionen für die „Flora von Münster“, mit der die NABU-Naturschutzstation Münsterland in Zusammenarbeit mit der Stadt Münster die Verbreitung aller in Münster wild lebenden Pflanzenarten ermittelt.



Die seltene Thymian-Seide parasitiert mit ihren fadenförmigen, roten Stängeln auf Besenheide (Foto: Karin Parpin)

Die bei der ca. anderthalbstündigen Exkursion zusammengetragene Artenliste liest sich wie ein „Who is Who“ der Münsteraner Flora: Neben den oben genannten Raritäten wurden die vom Aussterben bedrohte Kopf-Binse *Juncus capitatus*, die seltene Thymian-Seide *Cuscuta epithymum* – ein faszinierender Vollparasit auf Heide -, die Kriech-Weide *Salix repens* und das gefährdete Rote Schnabelried *Rhynchospora fusca* notiert. Auch wenn trotz gezielter Nachsuche weitere Seltenheiten wie Fadenenzian und Bärlapp nicht gefunden werden konnten – für die Vegetation in Münster stellt das NSG „Bonnenkamp“ eine Perle der botanischen Artenvielfalt dar.

Dass das so ist und bleibt, dafür ist jedoch menschliches Zutun erforderlich: Ohne eine regelmäßige Mahd und gelegentliches, partielles Abschieben von Oberboden würde die Heide rasch von Brombeeren und aufkommenden Gehölzen überwachsen und die schützenswerte Vegetation wieder in die Samenbank verdrängt, wie Dirk Dreier von der Unteren Naturschutzbehörde den Besucher*innen erklärte. Auch für diesen Herbst ist eine größere Pflegemaßnahme geplant.



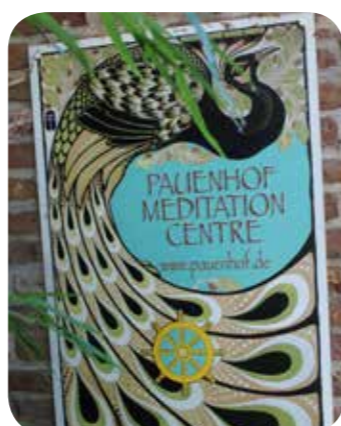
Überraschend klein, der Mittlere Sonnentau (Fotos Karin Parpin)

Die Exkursionsteilnehmer der AG Botanik freuten sich über die Blütenpracht der Heide, das wuselige Treiben der Hummeln, Honigbienen und Bienenwölfe und die Vielzahl von Arten, die man sonst nicht so oft zu Gesicht bekommt – und das in einem Naturparadies aus Versehen...



Wo der Hopfen am Bambus rankt...

**Jahresfahrt der AG Botanik
an den Niederrhein
am 4.-6. September**



Buddhas, Bambus - das buddhistische Zentrum Pauenhof bei Sonsbeck-Homs bot ein gelungenes Ambiente - und vor allem eine sehr geeignete Unterkunft - für die diesjährige Jahresfahrt der AG Botanik am Wochenende 4.-6. September. Zehn Botaniker*innen hatten sich auf den Weg gemacht, um die Landschaft und Vegetation auf mehreren Exkursionen zu erkunden, zum Teil mit Hilfe heimischer Führer*innen.



Monika Ochse vom NABU-Naturschutzzentrum Gelderland stellte das NSG Fleuthkuhlen vor (Foto: Martin Parpin)

Dabei kam aber das gesellige Beisammensein in gemütlicher Runde nicht zu kurz - unter strikter Beachtung der Hygienevorschriften und Corona-Regeln.

Am Samstag stand zunächst das Naturschutzgebiet (NSG) und FFH-Schutzgebiet von europäischer Bedeutung

„Fleuthkuhlen“ auf dem Programm. Hier haben sich in einer eiszeitlichen Flusschlinge Feuchtwiesen, Erlbruchwälder, Weidengebüsche, Röhrichte und Sümpfe entwickelt, die durch kleine ehemalige Abgrabungsgewässer ergänzt werden. Landesweite Bekanntheit besitzt das langgezogene Gebiet durch das größte Vorkommen der Schneide *Cladium mariscus*, einem seggenähnlichen Sauergras mit mörderisch scharfen Blattkanten. Monika Ochse vom NABU-Naturschutzzentrum Gelderland betreut das Gebiet und berichtete auf ihrer Führung über Entstehung, Schutz und Pflege des Gebietes und stellte geduldig eine Reihe weiterer typischer Pflanzenarten wie den Nickenden Zweizahn *Bidens cernua* und die Wasserfeder *Hottonia palustris* vor.

Am Samstagnachmittag ging es dann auf eigene Faust zum Rheinufer bei Büderich: Hier wurden bei einem kurzen Spaziergang am Ufer eine ganze Reihe von botanischen Besonderheiten entdeckt, die für die Täler großer Flüsse typisch sind, wie zum Beispiel der Ufer-Alant *Inula britannica*, der Rote Gänsefuß *Chenopodium rubrum* und die Gewöhnliche Spitzklette *Xanthium strumarium*. Mehrere weitere Gänsefuß-Arten ließen selbst die Experten der AG Botanik sich ratlos am Kopf kratzen und müssen noch anhand der Fotos nachbestimmt werden. Bei dem Ausflug an das Rheinufer war die NABU NRW-Pressesprecherin Birgit Königs, die die Gruppe am Samstag begleitete, mit ihrer Ortskenntnis und ihren botanischen Kenntnissen eine große Hilfe.



Die Schneide *Cladium mariscus* hat scharfe Blattkanten (Fotos: Karin Parpin)



Die Teilnehmer*innen der diesjährigen Jahresfahrt mit den Exkursionsleiterinnen Birgit Königs und Monika Ochse

Am Sonntagmorgen hieß es dann Abschied nehmen vom schönen Pauenhof, denn bereits um 10 Uhr wartete Dietrich Cerff von der NABU-Naturschutzstation Niederrhein am Eingang zum NSG „De Bruuk“ auf die Münsteraner Gruppe.



Dietrich Cerff von der NABU-Naturschutzstation Niederrhein (Foto: Martin Parpin)

Das auf niederländischer Seite gelegene Schutzgebiet weist großflächige Pfeifengraswiesen auf Kalk auf, in denen sich Tausende blühende Exemplare des Teufelsabbits *Succisa pratensis* den Besucher*innen präsentierten. Cerff ging dabei auch auf die unterschiedliche finanzielle Ausstattung des Naturschutzes in den Niederlanden und Deutschland ein: so werden bei unseren westlichen Nachbarn 100 mal mehr Geldmittel pro Einwohner für den Naturschutz verwendet als in NRW - angesichts der dort geplanten und bereits umgesetzten Maßnahmen konnte die AG Botanik nur vor Neid erblassen.

Auf dem Rückweg bildete ein selbständiger Rundgang im NSG „Dingdener Heide“ den Abschluss. Hier werden auf einem gut ausgeschilderten und mit schönen Infotafeln



Am Rheinufer bei Büderich (Foto: Martin Parpin)

ausgestatteten Rundweg die verschiedenen auf Sand typischen Lebensräume wie Eichen-Birkenwald, Magerweiden und Heide vorgestellt - aber auch Kulturbiotope wie Ackerflächen und Kiefernforste. An einem Kleingewässer traf man dann noch auf einige Pflanzenarten, die bereits vom Samstagvormittag aus dem NSG Fleuthkuhlen bekannt waren - eine gute Wiederholung und Auffrischung des Gelernten.



Die Gewöhnliche Spitzklette *Xanthium strumarium* ist häufig am Rheinufer zu finden (Foto: Karin Parpin)

Am frühen Sonntagabend trafen die Fahrgemeinschaften wohlbehalten wieder in Münster ein - voller Informationen, Eindrücken aus einer schönen und teilweise überraschend hügeligen Landschaft, Bildern von Buddhas und Hopfen, der am Bambus rankt...



In der Dingdener Heide (Foto: Karin Parpin)

Verantwortungsarten in Deutschland

Das Bundesamt für Naturschutz (BfN) hat in seiner neuen Roten Liste der gefährdeten Pflanzen Deutschlands insgesamt mehr als 650 Arten identifiziert, für deren Erhalt Deutschland eine besondere Verantwortung hat (= sog. Verantwortungsarten). Es sind Arten, die weltweit ihren Verbreitungsschwerpunkt in Mitteleuropa und in Deutschland haben.

Viele Arten sind sehr häufig (Rotbuche, Aronstab), andere sind selten und gefährdet (z.B. Arnika) oder gar endemisch (z.B. Westfälisches Galmei-Veilchen). Die Verantwortungsarten stehen inhaltlich neben den klassischen Rote Liste-Arten und sind im Naturschutz von nicht minderer Bedeutung. Dennoch ist das Prädikat „Verantwortungsarten“ den meisten Bürgern noch nicht oder nur unzureichend bekannt. Desweiteren gibt es bisher noch keinen Fokus der Floristischen Kartierung Deutschlands auf dieses für den Naturschutz bedeutsame Artenset.

In seiner Funktion als Vorsitzender des NABU-Bundesfachausschusses Botanik erarbeitet AG-Leiter Dr. Thomas Hövelmann gerade mit Dr. Andreas Bettinger vom Netzwerk Phytodiversität Deutschland (NetPhyD) einen Projektantrag „Verantwortungsarten (Farn- und Blütenpflanzen) in Deutschland – Erfassung, Datenvalidierung und Öffentlichkeitsarbeit“ beim Bundesprogramm Biologische Vielfalt. Das Projekt macht sich zur Aufgabe, die Erfassung der Verantwortungsarten im Rahmen der Floristischen Kartierung bundesweit zu optimieren. Weiterhin sollen Instrumente und Maßnahmen entwickelt werden, wie die Kenntnis über Verantwortungsarten in allen Schichten der Bevölkerung möglichst

wirksam verbreitet werden kann, auch um damit eine Sensibilisierung zu erreichen und ehrenamtliches Engagement zu fördern.



Viola guestphalica – Westfälisches Galmei-Veilchen (Foto: Thomas Muer)

Wildkräuter-Kochgruppe

Uschi Schepers hat sich bereit erklärt, die Wildkräuter-Kochgruppe in die Hand zu nehmen. Bei Interesse bitte melden unter u.schepers@gmx.de, die dann alles Weitere selbständig organisieren wird.



Das Tellerkraut ist eine leckere Wildpflanze (Foto: Brit Neuber)

20 Jahre AG Botanik

2017 jährte sich die Gründung unserer AG Botanik zum 20. Mal. Dazu wurde ein Jubiläumsband mit einem ausführlichen Rückblick zusammengestellt, der hier als PDF herunter geladen werden kann (3,2 MB).



Eigener YouTube-Kanal

Bei Diskussionen rund um die Verbesserung der Kenntnisse von „Artenkennern“ durch geeignete Angebote kam die Idee auf, einen eigenen YouTube-Kanal zu gründen bzw. zumindest einzelne Videos zu produzieren. Zielgruppe sind Fortgeschrittene (z.B. ILÖK-Studierende und Planungsbüro-MitarbeiterInnen), denen schwierige Gruppen (z.B. Seggen, Binsen, Weiden) aufbereitet werden.

Floristische Kartierung NRW

Ende 2018 endete die Bestandserfassung gefährdeter Arten für die Floristische Kartierung NRW, bei der die AG Botanik die Bearbeitung von Münster übernommen hatte. In diesem Jahr werden die Ergebnisse in Regionalkonferenzen von Experten ausgewertet und in die neue Rote Liste der gefährdeten Farn- und Blütenpflanzen in NRW eingearbeitet werden, die 2020 erscheinen soll. AG-Leiter Dr. Thomas Hövelmann übernimmt dabei als wissenschaftlicher Mitarbeiter der NABU-Naturschutzstation Münsterland die Koordination für das Münsterland.

Freiwillige gesucht für InDesign-Satz des Newsletters „Flora Münster“

Die AG Botanik gibt seit mehr als zwei Jahren den monatlichen Newsletter „Flora Münster“ heraus. Für das Setzen der fertig vorbereiteten Texte und die Bildredaktion im vorgegebenen Layout mit der professionellen Software InDesign werden noch Freiwillige gesucht. Eine Einführung und ein Arbeitsplatz auf Haus Heidhorn können angeboten werden.

Besonders geeignet für Studierende der Landschaftsökologie! Hier könnt Ihr das in den Uni-Kursen (z.B. hier) erlernte Wissen an einem überschaubaren Projekt – ggf. mit fachlicher Begleitung – sinnvoll trainieren.

Bei Interesse bitte bei AG-Leiter Thomas Hövelmann melden, hoevelmann_thomas@yahoo.de.

Patenschaft „Daisy“

Die AG Botanik hat eine Schafpatenschaft bei der NABU-Naturschutzstation Münsterland übernommen, „Daisy“ (englisch für Gänseblümchen). Für die Kosten von 60 € im Jahr werden jeweils pro Nase ca. 50 Cent pro Monats-treffen eingesammelt.

Bei Daisy und ihren Kollegen handelt es sich um Bocklämmer der Rasse Moorschnucke (weiße hornlose Moorschnucke, auch Diepholzer Moorschnucke genannt). Diese Schafe zeichnen sich durch ihre Genügsamkeit sowie Wetterhärte aus.

IMPRESSUM

Der Newsletter „Flora Münster“ erscheint einmal im Monat.

Herausgeber: NABU Münster, Zumsandestraße 15, 48145 Münster; www.NABU-muenster.de

Redaktion: Dr. Thomas Hövelmann (v.i.S.d.P.)

Satz: Karin Parpin

Alle Fotos, wenn nicht anders angegeben, von Thomas Hövelmann.

Die AG Botanik im Internet: <http://www.nabu-muenster.de/ag-botanik/> facebook: „Flora Münsterland“